

Kleine Anfrage

des Abg. Arnulf Freiherr von Eyb CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Vereine und Ganztagsschulen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Auswirkung hat ihrer Meinung nach der Ausbau der Ganztagsschulen auf die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen?
2. Wie beurteilt sie die Auswirkungen der Ganztagsschulen auf das Vereinsleben?
3. Sind ihr vertragliche Kooperationen von Ganztagsschulen mit Vereinen im Landkreis Hohenlohe bekannt und falls ja, wie beurteilt sie diese?
4. Welche Bedeutung misst sie Vereinen im ländlichen Raum bei?
5. Wie beurteilt sie die Perspektive des Vereinslebens im ländlichen Raum, insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung?

11.01.2013

von Eyb CDU

Begründung

Das Vereinsleben ist insbesondere im ländlichen Raum ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Lebens und trägt maßgeblich zum Erhalt von sozialen Strukturen bei. Viele Vereine betrachten den zunehmenden Ausbau der Gemeinschafts- und Ganztagsschule deshalb mit Sorge und befürchten negative Auswirkungen auf das Vereinsleben.

Antwort

Mit Schreiben vom 31. Januar 2013 Nr. 53-6860.0/960/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Welche Auswirkung hat ihrer Meinung nach der Ausbau der Ganztagschulen auf die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen?*
- 2. Wie beurteilt sie die Auswirkungen der Ganztagschulen auf das Vereinsleben?*

Laut Koalitionsvereinbarung ist das Ziel des Ausbaus und der Weiterentwicklung der Ganztagschule nach Landeskonzept die rhythmisierte Ganztagschule ohne Hausaufgaben, in der Unterricht, Lernzeit, Arbeitsgemeinschaften sowie Freizeit- und Bildungsangebote sinnvoll über den Schultag verteilt sind. Dabei sollen sich die Ganztagschulen in das Gemeinwesen hinein öffnen, indem sie vielfältige Kooperationen mit der außerschulischen Jugendbildung und Vereinen oder auch mit Bildungseinrichtungen der Kommunen eingehen.

Das Zustandekommen von Kooperationen hängt zum einen davon ab, für welche außerschulischen Partner sich die Schule vor Ort auf der Grundlage ihres pädagogischen Schwerpunkts entscheidet, und zum anderen hängt es davon ab, welche außerschulischen Partner sich an einem Ganztageskonzept einer Schule beteiligen möchten (Stichwort 'Kooperation auf Augenhöhe').

Beide Seiten der Kooperation gewinnen durch diese Partnerschaft. So trägt die Vielseitigkeit und Differenziertheit der Ganztagesangebote durch die außerschulischen Partner den individuellen Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise Rechnung. Des Weiteren können die außerschulischen Kooperationspartner durch ihre Angebote an Ganztageschulen Interesse für ihre Angebote bei den Schülerinnen und Schülern wecken und dabei sich auch neue Zielgruppen erschließen.

In diesem Zusammenhang wird auf die Evaluation des sog. Düsseldorfer Modells mit einem Ganztagschulanteil von 80 Prozent hingewiesen: Mittels einer starken Verankerung von Bewegung, Spiel und Sport im Schulalltag und einer intensiven Zusammenarbeit zwischen organisiertem Sport und Schulen konnte die Anzahl der Sportvereinsmitglieder unter fünfzehn Jahren von rund 25.900 im Jahr 2005 auf rund 28.600 Mitglieder im Jahr 2011 erhöht werden. Dieser Effekt zeigte sich, obwohl im genannten Zeitraum die Anzahl der unter fünfzehnjährigen Einwohner Düsseldorfs abnahm.

Auch in Baden-Württemberg sind erster Ansprechpartner des Landes die Institutionen des organisierten Sports, insbesondere die Sportvereine.

- 3. Sind ihr vertragliche Kooperationen von Ganztagschulen mit Vereinen im Landkreis Hohenlohe bekannt und falls ja, wie beurteilt sie diese?*

Der Sportkreis Hohenlohe, der im Wesentlichen mit dem Landkreis Hohenlohe gleichzusetzen ist, hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kooperationen von Ganztagschulen mit Sportvereinen im Rahmen des Programms „Kooperation Schule-Sportverein“ (= 63 Prozent aller Kooperationen) gemessen an der Quote aller Sportkreise in Baden-Württemberg von 51 Prozent.

Im laufenden Schuljahr 2012/2013 wurden dort insgesamt 43 Kooperationsanträge gestellt, davon 27 für Kooperationen mit Ganztagschulen.

Im Bereich der kulturellen Bildung fördert das Land im Landkreis Hohenlohe seit Ende 2009 eine Kooperation zwischen dem Jugendblasorchester Neuenstein e. V. und der Gemeinschaftsschule Neuenstein (GMS im Schulverbund mit GS), einer von 42 (41 öff. u. 1 priv.) zum Schuljahr 2012/13 gestarteten Gemeinschaftsschu-

len in Baden-Württemberg. Die Musikpatenschaft findet im Rahmen der Bläserklassen in den Klassen 3 und 4 der Grundschule statt.

Seit dem Jahr 2002 werden in Baden-Württemberg musikalische Dauerkooperationen zwischen Schulen und Vereinen oder Kirchen gefördert. Dabei soll eine dauerhafte Partnerschaft zwischen den jeweiligen Partnern angestrebt werden. Der Zuschuss des Landes in Höhe von ca. 600 Euro jährlich pro Maßnahme ist als Anschubfinanzierung konzipiert und wird maximal für die Dauer von fünf Jahren gewährt. Die Landesregierung misst solchen Kooperationen hohe Bedeutung bei, gerade im ländlichen Raum sind sie ein wichtiger Bestandteil kultureller Bildung.

Seit 2006 unterstützt das Jugendbegleiter-Programm des Landes die öffentlichen Schulen bei der bedarfsorientierten Einrichtung ihrer außerunterrichtlichen Bildungs- und Betreuungsangebote. Dazu können die Schulen ein Grundbudget (zwischen 2.500 und 7.000 Euro) und ein Kooperationsbudget für die Unterstützung der Zusammenarbeit von Schulen mit gemeinnützigen, außerschulischen Partnern (zwischen 500 und 1.500 Euro) beantragen. Mittlerweile befinden sich landesweit 1.582 Schulen im Programm.

Im Landkreis Hohenlohe werden im Rahmen des Programms die folgenden zehn Schulen mit einer Summe von insgesamt 54.500 Euro unterstützt. Das Kooperationsbudget des Programms für die Unterstützung der Zusammenarbeit von Schulen mit außerschulischen Partnern rufen insgesamt vier Schulen des Landkreises ab. Diese Schulen kooperieren nach Rahmenvereinbarung mit mindestens einem gemeinnützigen Partner. Eine Unterstützung der Kooperationsarbeit ist aber auch mittels Grundbudget möglich, sodass die Zahl der kooperierenden Schulen im Landkreis Hohenlohe im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms nicht endgültig beurteilt werden kann.

Josef-Helmer-Schule	GHWS	Waldenburg
Gemeinschaftsschule Neuenstein	GMS i. Schulverb. m. GS	Neuenstein
Schillerschule	GS	Öhringen
Georg-Fahrbach-Schule Ingelfingen	GHS	Ingelfingen
Weygangschule	WRS	Öhringen
Hungerfeldschule	GS	Öhringen
Albert-Schweitzer-Schule	FS	Öhringen
Creutzfelder-Schule	GWRS	Pfedelbach
RS Pfedelbach	RS	Pfedelbach
Schlossgymnasium	GYM	Künzelsau

4. Welche Bedeutung misst sie Vereinen im ländlichen Raum bei?

5. Wie beurteilt sie die Perspektive des Vereinslebens im ländlichen Raum, insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung?

Vereine sind eine wichtige Säule der sozialen und kulturellen Infrastruktur im ländlichen Raum und tragen entscheidend zur Lebensqualität der dort ansässigen Bürger bei. Sie binden dabei die Bürger über Generationen hinweg stark an ihre Kommunen. Vereine – insbesondere die verbandliche Jugendarbeit in ihrer gesamten Breite – sind 'Schulen der Demokratie', indem sie jungen Menschen Vorbilder für ehrenamtliches Engagement, Zeichen einer gelebten und lebendigen Demokratie sind. Den Jugendlichen wird dadurch die Möglichkeit geboten, ihre Interessen im öffentlichen Raum zu vertreten sowie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Viele Kommunen im ländlichen Raum sehen sich jedoch aufgrund schwieriger beruflicher Perspektiven mit dem Wegzug insbesondere von Jugendlichen und jungen Familien konfrontiert. Verstärkend dabei wirken die demografische Entwicklung und die damit einhergehende Diskussion um Schulstandortschließungen

auch im ländlichen Raum. Die Gewinnung neuer Mitglieder und ehrenamtlich Engagierter wird daher zusehends schwieriger.

Die Öffnung der Ganztagschulen in das Gemeinwesen hinein kann diesem Trend wie oben dargelegt entgegenwirken; dabei sind es die Ganztagschulen selbst, die bei der Ausgestaltung des schulischen Ganztags auf eine funktionierende zivilgesellschaftliche Infrastruktur sowie eine vielfältige Vereinskultur angewiesen sind.

Die Landesregierung ist überzeugt, dass es den Vereinen gelingen wird, mit zukunftsgerichteten Organisationsstrukturen und zielgruppenspezifischen Angeboten vor allem junge Menschen für sich und ihre Arbeit zu gewinnen.

Stoch

Minister für Kultus, Jugend und Sport